

# Saale-Zeitung.

Strombierziger Jahrgang.

Angaben

werden die Spaltenzahl über den Raum mit 30 Pfg. für die aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, 1 sowie von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Kleinanzeigen die Seite 75 Pfg. für Halle und außerhalb 1 M.

Ercheint täglich einmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Bauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24. Angewiesene Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, 1; Telephon Nr. 591 u. 176.

**Bezugspreis**  
Für Halle einschließlich des postmässigen Zustellens 2,50 Mk., durch die Post 2,75 Mk., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg.“ gestattet.

Remittenten der Redaktion Nr. 1140; der Abonnentenabteilung Nr. 1133.

Nr. 294.

Halle a. S., Montag, den 27. Juni.

1910.

## EIN NEUES QUARTAL

beginnt. Man versäume es nicht, das Abonnement auf die

## „SAALE-ZEITUNG“

zu erneuern.

**Die Saalezeitung** ist die grösste liberale Zeitung der Provinz Sachsen. Sie erscheint 2 mal täglich und unterrichtet ihr Leser auf allen Gebieten des Wissens. Sie ist aktuell und fortschrittlich. Für das halleische Publikum sowohl wie überhaupt für die Provinz Sachsen ist sie unentbehrlich.

**Die Politik** Deutschlands ist im Laufe des letzten Jahrzehnts so kompliziert geworden, dass es für jeden Deutschen notwendig ist, die Vorgänge in den Parlamenten, Neuerungen und Gesetzentwürfen, Etatsfragen, Beamtenfragen etc. täglich zu verfolgen. Ueber alle Fragen der Politik unterrichtet die „Saale-Zeitung“ ihre Leser auf eingehendste. Sie bringt ausführliche Parlamentsberichte; sie ist dank ihrer Korrespondenten in allen grossen Städten des Reiches imstande, immer das Neueste zu bringen und beleuchtet alle interessanten Fragen der Politik auf eingehendste. Aufsätze aus den Federn unserer ersten Parlamentarier, Professoren, Juristen und Staatsmänner liefern treffliche Kritiken auf allen Zweigen der Politik.

**Die Auslandspolitik** beschäftigt sich mit allen Vorgängen ausserhalb Deutschlands. Die Fäden der deutschen Politik laufen eng ineinander mit den Fäden der Auslandspolitik. Jede Entschliessung Englands, Frankreichs, Oesterreichs, der Vereinigten Staaten u. s. w. ist von weittragender Bedeutung auch für Deutschland. Die Handelsverträge nicht nur zwischen Deutschland und anderen Staaten, sondern auch zwischen den andern Staaten untereinander sind von einschneidender Bedeutung für den gesamten Handel und für die gesamte Industrie, aber auch für jeden einzelnen, da er wieder abhängig ist von Handel und Industrie seines Landes.

**Der lokale Teil** der „Saalezeitung“ bringt die Fragen der Kommunalpolitik ebenso eingehend wie allgemein interessante Vorgänge der Stadt. Ausführlich finden unsere Leser die Berichte der Stadtverordnetenversammlung. Ueber alle Beratungen und Entschliessungen der einzelnen Ausschüsse berichtet die Saalezeitung im Anschluss an die Sitzungen und erläutert die Vorgänge. Vereinsangelegenheiten, Festlichkeiten und Varietés widmet die Saalezeitung interessante Vorberichte und Besprechungen. Die feuilletonistischen Lokalplaudereien aus der Feder eines bewährten Kommunalpolitikers werden allgemein mit grossem Interesse und grossem Vergnügen gelesen.

**Das Feuilleton** der Saalezeitung hat die ersten Schriftsteller Deutschlands zu Mitarbeitern. Essays und Feuilletons wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts, Theaterberichte von auswärts, juristische, medizinische und naturwissenschaftliche Artikel, eingehende Opern- und Schauspielkritiken von Halle, Berlin, München, Wien, Leipzig usw. wechseln in bunter Reihe. Die Bühnenszene und die Chronik der Kunst und Wissenschaft haben in allen Städten ihre Mitarbeiter. Das „Unterhaltungsblatt“ bringt Romane, Skizzen, Reisebeschreibungen etc. der ersten deutschen Schriftsteller. Der Büchertisch und der Literaturteil wird aufs sorgfältigste gepflegt.

**Nachrichten aus der Umgebung**, aus der Provinz Sachsen und Thüringen unterrichten über alles Wissenswerte und Neue in Halles Nähe. Der Stab unserer Mitarbeiter in der Umgebung ermöglicht es uns, die Vorgänge in den umliegenden Städten meistens so früh zu bringen, wie die dortige Presse.

**Der Handelsteil** ist es nicht zuletzt, der der Saalezeitung überall Freunde geschaffen hat. Berichte über Generalversammlungen von Aktiengesellschaften, handelswissenschaftliche Artikel, ein ausgedehnter Depeschendienst über die Kurse lässt die Handelszeitungen anderer Städte entbehrlich erscheinen.

Ebenso sind die vermischten Nachrichten, der Gerichtssaal und die Sportnachrichten aufs beste geordnet.

Wir bitten die Erneuerung des Abonnements resp. Neubestellungen auf die Saalezeitung alsbald bei der nächsten Postanstalt oder bei den Briefträgern, sowie in unserer Expedition sofort bewirken zu wollen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die noch im Juni erscheinenden Nummern mit dem neuen Roman „Bauernblut“ von Gerhart von Amyntor kostenlos geliefert.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saalezeitung mit Einschluss sämtlicher Beiblätter beträgt bei allen Postanstalten 3,25 Mk., bei unserer Geschäftsstelle in Halle 2,50 Mk. bei täglich zweimaliger Zustellung.

Redaktion und Verlag der „Saale-Zeitung“, Halle a. S.

## Der Kulturkampf in Spanien.

Die Saat des ermordeten Ferrer beginnt aufzugehen. Seit dem Herbst vorigen Jahres hat sich in Spanien ein völliger Umsturz vollzogen. Durch die letzten Wahlen ist der Liberalismus zum Siege gelangt und der Ministerpräsident macht, unterstützt vom jungen König, mit der Verwirklichung der Gewissensfreiheit und des allgemeinen Volksschulunterrichts Ernst. Schon die Thronrede, mit der die neuen Cortes eröffnet wurden, stellte die Reform des Ordenswesens und des Volksunterrichts in Aussicht. Seitdem hat Canalejas eine Reihe von entscheidenden Schritten getan, um diese Ziele ihrer Verwirklichung wenigstens näher zu führen. Er ist vor allen Dingen dem Orden zuneigen auf den Leib getritt, das sich wie Unkraut vermehrt hatte und jeden Aufschwung des Landes verhinderte.

Künftig hatte sich ja die Kirche nicht mehr an das mit Spanien abgeschlossene Kontorbat geteilt. Die wilden Orden schossen wie Hitze nach einem warmen Regen aus dem Boden und breiteten sich im ganzen Lande aus, zum Schaden der wirtschaftlichen Entwicklung wie der Aufklärung des Volkes. Es handelte sich vorläufig um den scheinbar harmlosen Versuch, erst einmal ein Ereignis aller Orden und ihrer Angehörigen aufzunehmen, da bisher die Regierung über den Umfang des Ordenswesens völlig im Dunkeln tappte. Aber die römische Kirche weis natürlich ganz genau, was es zu bedeuten hat, wenn erst das Ordenswesen in seiner ganzen Ausdehnung offenkundig wird. Dann sind die Massregeln, um es einzuschränken und auch die wirtschaftliche Tätigkeit der Orden zu kontrollieren, ganz unausweichlich. Denn die Orden haben nicht allein durch Erbschaftserben der schlimmsten Art, sondern noch mehr dadurch, daß sie mit den höchsten Hilfsstrafen und ohne an den öffentlichen Lasten beizutragen, eine weit verbreitete industrielle Tätigkeit entfalteten, das ganze wirtschaftliche Leben des Volkes lahmgelegt. Das kann natürlich nicht länger so weiter gehen. Auch die klösterlichen Industrien müssen zu den allgemeinen Lasten herangezogen werden. Die Orden aber wollen ihre privilegierte Stellung nicht aufgeben, und sie haben deshalb zu dem perfiden Mittel gegriffen, den spanischen Staatskredit durch massenweisen Verkauf der Werte zu werfen und zu untergraben. Daß durch solche rücksichtslosen Mittel der Regierung Schwierigkeiten bereitet werden, ist gewiß. Daß aber Canalejas dadurch veranlaßt werden könnte, sein Vorgehen gegen die Orden einzustellen, ist kaum anzunehmen.

Der andere Schritt der Regierung betraf die Behandlung der nichtkatholischen Religionen. Die Protestanten waren bisher in Spanien kaum gebildet. Durch die Verfassung sind allerdings nur öffentliche religiöse Kundgebungen der Nichtkatholiken verboten. Aber diese Bestimmung wurde in der rücksichtslosen Weise ausgelegt, und selbst die Kennzeichnung eines gottesdienstlichen Gebäudes einer fremden Religionsgemeinschaft war verboten. Canalejas will die Verfassungsbestimmung auf ein vernünftiges Mass zurückführen; er will vor allen Dingen den Nichtkatholiken die völlige Freiheit des Kultus gewähren. Das ist eine Konzeption, die in jedem anderen Lande als in Spanien heute als selbstverständlich erscheinen würde, und die Rom selbst in anderen Ländern anstandslos gewährt. Aber die Kurie betrachtet nun einmal Spanien als ihre Domäne, und so hat sie auch gegen die tolerante Auslegung der spanischen Verfassung protestiert.

Die Kultusfreiheit und die Einschränkung der Orden würden freilich allein noch nicht ausreichen, um das Land aus seiner Rückständigkeit zu erlösen. Worauf es am meisten ankommt, das ist die Hebung des Volksschulunterrichts; und hier ist das Beste erst noch zu tun. Aber schon der Versuch der spanischen Regierung, sich endlich aus der unwilligen Abhängigkeit vom Klerus zu befreien, hat in Rom einen Anfall von Paroxysmus zur Folge gehabt. Der Kardinalstaatssekretär Merry del Val hat die schärfsten und beleidigendsten Erhebungen gewährt, um die spanische Regierung zu reizen. Er droht mit dem völligen Abbruch der Beziehungen zur spanischen Regierung. Doch dürfte es sich Rom noch sehr genau überlegen, ehe es diese Forderung wirklich zieht. Es könnte sonst auch Spanien verlieren, wie es Frankreich eingibt hat.

Noch ist der spanische Kulturkampf nicht entschieden. Aber das spanische Volk scheint aus seinem mittelalterlichen Schlummer erwachen zu wollen.

## Deutsches Reich.

### Der Kaiser in Kiel.

Der Kaiser hörte in Kiel die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts Wirklichen Geheimen Rats v. Valentini und des Chefs des Marinekabinetts Vizeadmirals v. Müller. Nach dem der Reichsmarschall v. Bethmann-Hollweg in Kiel eingetroffen war, wurde er von dem Chef des Zivilkabinetts und dem Ge-





darf Dunkelheit, Tinkturen und Säfte in Tüchern (Streifen, die in diesem vermoderten Militärrecht noch gelblicher) ihnen nicht auferlegt werden. Verweise, Entlassung von Nebengewissen, Einzelhaft können verhängt werden. Die Zelle ist nachts erleuchtet. Während der warmen Jahreszeit ist jeden Monat, während der kalten jeden zweiten Monat ein Bad vorgeschrieben. Täglich zweimal findet ein je halbstündiger Spaziergang im Freien statt.

Jetzt wird bekannt, wie Hofrichter auf den Gedanken kam, Gift zur Beseitigung seiner Vordermänner in Generalstab zu verwenden. Er war schon praktiziert, als er in Ungarn mit seinem Hund die Trolle spazieren ging. Der Hund geriet mit einem Straßenkinder in eine Kauferei und wurde ins Ohr gebissen. Hofrichter trug ihn nach Hause, sehr zornig denkend: „Eigentlich würde ich die Bestie, nämlich den anderen Hund, am liebsten vergiften!“ Dabei fiel ihm ein, daß ihm sein Vater vor Jahren ein in Tälchenes Zyanalkali für photographische Zwecke gegeben hatte. Zu Hause angekommen, lag er nach und fand das Flüsschen. Das Gift brachte ihn auf den Gedanken, seine Vordermänner zu vergiften. Er entwarf das Flüsschen, verküpfte mit einem Hammer das stangenförmige Zyanalkali und füllte die Oblaten.

**Ein Auszug der englischen Flottenliste.**  
Die „Times“ veröffentlicht einen Auszug der englischen Flottenliste, der sich an die englische Regierung wendet. Der Auszug ist von 150 Admiralen und Generalen unterzeichnet und fordert die Erteilung einer Anleihe von 2,5 Millionen Pfund zur Verstärkung der nationalen Verteidigung. Sjezu schreibt der „Standard“:

„Es ist, wenn wir die letzte Statistik unserer See- und Landstreitkräfte in Augenblick nehmen, durchaus notwendig, daß wir bedeutende Ausgaben zur Verstärkung unserer Verteidigung machen. Das Volk hat dies begriffen, und will durch diesen Auszug die Regierung auf diesen wichtigen Punkt aufmerksam machen. Wir hoffen, daß ein Wechsel in der Politik, in der Admiralität nun endlich zum Durchbruch kommen wird. Wir befinden uns in einer sehr schwierigen Situation, die so gefährlich ist, daß die Forderung ganz berechtigt erscheint.“

„Daily Express“ schreibt:

„Die Forderungen und Vorschläge der Marine sind im Interesse der nationalen Verteidigung vollständig berechtigt.“

**Zur Aretfrage.**  
Aus Konstantinopel verlautet: Die Schutzmächte überreichen der Pforte eine Note, worin dargelegt wird, daß wenn die Kretenser den mohammedanischen Besitzern und Beamten Schmiergeldern bereiten, die Mächte eingreifen würden. Den Kretensern sei bekannt gegeben worden, daß die Mächte jetzt ein solches seien, die türkische Souveränität auf Kreta zu wahren.

**Kleine Tagesnachrichten.**  
Verhaftung eines offiziellen Korrespondenten.  
Baron Ungen-Sternberg, der Petersburger Vertreter des offiziellen Wiener Korrespondenz-Bureaus, ist verhaftet worden. Die Polizei nahm in seiner Wohnung Hausdurchsuchung vor und beschlagnahmte die Korrespondenzen. Der Grund für die Verhaftung ist unbekannt. Sie erregt großes Aufsehen.

Trennung der Kirche vom Staat.  
Der schweizerische Nationalrat hat den Ständeratsbeschluss über die Verfassungsänderung des Kantons Basel-Stadt, wonach die Kirchen vom Staate getrennt werden, einstimmig genehmigt. Hiermit hat die Trennung in Basel Gesetzeskraft erlangt.

**Die italienische Luftflotte.**  
Die italienische Kammer beriet, einem Telegramme des „A. T.“ zufolge, über den Vorschlag, zehn Millionen für die Schaffung einer Luftflotte anzuzuwenden. Der Kriegsminister erklärte, nachdem die Italiener sojuzogen als Erste das Problem der Luftballons gelöst hätten, wäre es eine Schande, wenn Italien diese Lösung nicht auch in die Wirklichkeit übertrüge. Der geforderte Kredit wurde mit 223 gegen 24 Stimmen gewährt.

**Im Besinden der Königin von Rumänien**  
ist eine erhebliche Verschlimmerung eingetreten, die zu den ernstesten Besorgungen Anlaß gibt.

**Der neue Mann in Portugal.**  
Aus Lissabon wird gemeldet: Der Generalsekretär der Pforte und indirekten Steuern Teixeira de Souza hat den Auftrag zur Bildung des Kabinetts angenommen. Das neue Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Teixeira de Souza Vorsitz und Justiz, Anselmo de Andrade Finanzen, Raposo Krieg, José Macedo Auswärtige, Manuel Fratel Marine, Pereira Santos öffentliche Arbeiten.

**Die Gründung einer mohammedanischen Universität.**  
Arabischen Zeitungsmeldungen zufolge haben sich Ägyptische Mamas wegen der Gründung einer großen mohammedanischen Universität in Konstantinopel an den Scheich

in Istanbul gewandt. Das Programm dieser Universität soll umfangreicher sein, als das der Ägyptischen. Die Kosten sollen durch Sammlungen in allen mohammedanischen Ländern aufgebracht werden.

**Türkische Vorlesungen.**  
Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Pforte hat vom dem Gelbe, das dem Exultan Abdul Hamid abgenommen worden ist, vier Millionen Pfund als Kriegsfonds für einen eventuellen Krieg mit Griechenland bereitgestellt.

## Kongresse und Verbandstage.

### Verband kaufmännischer Ortskrankenkassen Deutschlands, Sitz Barmen.

(Die Reichsversicherungsgesetzgebung.)

Bremen, 25. Juni.

Seit vormittags eröffnete der Verbandsoberführende Stadtverordneter Reppetz-Barmen in den Räumen der „Antoni“ die Hauptversammlung mit Begrüßung der erschienenen Ehren Gäste und erstattete sodann den Jahresbericht. Dieser stellt fest, daß die Unfähigkeit über das Schicksal der Hilfskassen nimmer schon 5 Jahre bestesse, und fährt dann fort: Die von uns sowohl, wie auch von den übrigen großen kaufmännischen Krankenkassen unterbreiteten Abänderungsvorschläge sind ohne Ausnahme unberücksichtigt geblieben. Hierbei eine Verwunderung auszusprechen, könnte nach den neuerlichen Erklärungen des Staatssekretärs Delbrück auf dem Berufsgenossenschaftstage fast überflüssig erscheinen. Wenn wir gleichwohl entschieden gegen die Nichtigkeit der Aeußerung des Herrn Staatssekretärs Protest erheben, so geschieht das, weil wir die Ansicht nicht unüberwunden lassen wollen. Wir unsererseits nehmen für uns und unsere Wünsche, die wir der Regierung unterbreiteten, in Anspruch, daß dieselben aus rein sachlichen Gründen entsprungen sind. Die Fälle der ehrenamtlichen, ungenügenden Arbeit, die auch in den kaufmännischen Krankenkassen und in unserem Verbande gescheit sind, und die der Regierung doch nicht unbekannt geblieben sein kann, hätten ein anderes Urteil von Regierungskreise erzwungen lassen dürfen, die den Vorwurf der systematischen Argerei.

Der Verband ist inzwischen ein Verband im Sinne des § 35 des Hilfskassen-Gesetzes anerkannt worden, nachdem er 5 Jahre auf Anerkennung hatte warten müssen.

„Unsere Verbandstatuten selbst entwickelten auch im verflochtenen Jahre eine außerordentlich lohnenswerte Tätigkeit. Ihre Zahl, die durch den Austritt beim Ausschluß dreier Kassen auf 26 herabgesunken war, ist durch den inzwischen erfolgten Beitritt der Kassen in Mainz, Heilbronn, Hildesheim und Paderb auf 30 gestiegen. Die Gesamthöhe der Mitgliedsbeiträge beträgt 34 195 gegenüber 32 688 im Vorjahre. Die Kassen umfanden in Krankenhäuser, Heilanstalten usw. 869 (im Vorjahre 943) Mitglieder und bezugnehmend insgesamt 655 172, 17 M. Hieron waren 256 541 M. Krankengeld und 398 531 M. Krankenkassen.“

Hierauf referierte der stellvertretende Verbandsvorsitzende Hans Hoffmann-Magdeburg über „Die kaufmännischen Krankenkassen in der Reichsversicherungsgesetzgebung“. Er stellte an Hand eingehender Darlegungen fest, daß ein Fortbestand der freien Hilfskassen unmöglich sei, wenn die Regierungsvorlage über die Ersatzkassen Gesetz würde.

Der Verband hat in einer eingehenden Petition dem Reichstage seine Wünsche unterbreitet. Auf besonderen Antrag wird folgende Entschiedenheit an den Reichstag angenommen:

Der Verband kaufmännischer Krankenkassen Deutschlands wiederholt seine in der Eingabe vom 28. November 1907 gemachten Darlegungen dahin, daß die bisher im Krankenversicherungsgesetz festgelegte Grenze von 2000 Mark für den Versicherungszwang weber den heutigen allgemeinen, noch den besonderen Verhältnissen des Kaufmannstandes Rechnung trägt. Er bittet deshalb den Reichstag, in Ausführung des von ihm bereits früher gefaßten Beschlusses, eine gleichartige Eingabe der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, nun auch dafür Sorge zu tragen, daß in der Reichsversicherungsgesetzgebung die Grenze für den Versicherungszwang auf 3000 Mark erhöht wird. Gleiches tritt er den Darlegungen über die Gehaltung der Hilfskassen, die sein Vorstand in der Eingabe vom 14. Juni zur Kenntnis des Reichstages gebracht hat, in vollem Umfange bei und spricht die Erwartung aus, daß der Reichstag über die freien Hilfskassen so gestaltet wird, daß denselben ein Weiterbestehen in der Zukunft gesichert bleibt.

Alsdann referierte Kocherscheid-Barmen über die Arzt- und Zahnartzfrage in der Reichsversicherungsgesetzgebung. Nach seiner Ansicht muß es den Krankenkassen überlassen bleiben, zu entscheiden, ob sie das freie aber beschränkte Arztwesen zur Einführung geeignet erachten. Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Rassel bestimmt.

## Theater und Musik.

### Der dritte „Ring“-Abend in der Gura-Oper.

Das war ein erquickender Abend in der Gura-Oper, nachdem die „Balküre“ zu manchen Befürchtungen Anlaß gegeben hatte.

Der „Siegfried“ übertrafste auf das Schönste. Artus-Keinzig sang den jungen Sieben. Sein Tenor ist freilich ursprünglich leicht zu nennen; man merkt es, wie er an den lyrischen Stellen voller klingt wie sonst. Und doch fand ihm auch die Stellen voller gelungener. Sein baritonisches Können war den gefanglichen Leistungen nicht immer gleich. Neben ihm standen von Roy als Wotan, Albert als Mime; dieselbe Besetzung wie an den ersten Abenden. Aber der Wotan war ein anderer geworden: kraftvoll, mit festem, gewaltigem Bass, und Mime war Siegfried und Wotan durchaus geworden. Die Damen Gussalevic, Kachel und Wagner, wie auch Wittke, waren nicht minder in a n n fällen ihre Partien gut aus. Nicht zum mindesten ist das ausgezeichnete Gesangs- und Aufführungs-Strauss' umsächtiger musikalischer Leitung zu verdanken.

Dr. S.

### Einen Empfangsabend zu Ehren Siegfried Wagners, der an der Gura-Oper demnächst bei der Premiere seines „Asoh“ zum erstenmal in Berlin als Operndirektor einsetzt, veranstaltet unter künstlerischer Beteiligung erfter Opernkkräfte am 2. Juli die Direktion der Guraoper im Kaiserhof. Es findet auch ein Bankett statt. Anmeldungen sind an den stellvertretenden Direktor der Guraoper, Herrn Ludwig Renner, Wilmersdorf, Hohenzollernbaum 200, zu richten.

### Eröffnung des Clara Ziegler-Museums in München.

Aus München berichtet uns ein gelegentlicher Mitarbeiter: Hier wurde am Freitag das Clara Ziegler-Museum eingeweiht. Clara Ziegler, die berühmte Münchener Tragödin, hinterließ ihr Haus an der Königsplatz der „Genossenschaft deutscher Bühnengeschäftiger“ mit der Bestimmung, es zugunsten der Genossenschaft in ein Theatermuseum umzuwandeln.

Bevorzugt ist von einem Museum noch wenig zu bemerken. Man hat die Räume gelassen, wie sie sind. An den Wänden hängen große Vorberträge mit Abbildungen. An den Schränken befinden sich die Rollen der großen Tragödin, die sie selbst angefertigt hat. Interessant sind die 8 großen Porträts von Clara Ziegler, von Professor Rappert gemalt, dann eine Sammlung von 200 Autogrammen, die Gräfinen Christen, eine Tochter der Künstlerin, an deren 60. Geburtstag gesammelt hat. Weiter sehen wir die Büsten Hofbars und Ludwig Barnas und eine Anzahl von Aquarellen, die den Hofkapellmeister Adolf Crivien, den Mann Clara Zieglers, darstellen. Das Heim erweckt wehmütige Erinnerungen; es ist, als müßte die tote junge Augenblick aus einem der Gemäuer herausstreiten.

Der Eröffnungsfestier wohnten außer einer Anzahl der hinterbliebenen Generalkoniganten Frhr. von Speidel, das Kuratorium des Clara Ziegler-Museums und einige Pressevertreter bei. Von Samstag ab ist das Museum der Allgemeinheit zugänglich.

### Bühnenchronik.

Im Lessingtheater wurde dieser Tage durch das Ensemble des Kölner Residenztheaters Steins und Söhngens mitwirkendes Volksstück „Kasernenluft“ zum 25. Male aufgeführt. Die Darstellung nahm sich ihrer Aufgaben mit großem Gelingen an. Die Zuschauer waren stiftlich interessiert und spendeten lebhaften Beifall.

Im Wessabener Residenztheater fand am Sonntag das neue Schauspiel „Streber“ aus der Feder des sächsischen Schriftstellers Professor Dhorn, in dem das Streberum um Amt und Würden geistelt wird, eine freundliche Aufnahme.

Im Leipziger neuen Stadttheater wurde auch der „Zraubou“ als zweites Stück im Herbst-Programm warm aufgenommen. Als Manrico erntete Herr Jäger spontanen Beifall.

Im Hebbeltheater zu Berlin gingen Klau Auenheimers „Kotterlie“ und Eberhard Wagner's „Wem gehört Helene?“ beide zum 25. Male in Szene. Geipfelt wurde vortrefflich. Der Zuschauer konnte heute wieder von dem Gelächter der Gäste.

Leitung: Wilhelm Georg.  
(Im Sekretariat: Eugen Brinmann.)

Verantwortlich f. d. polit. Teil: J. B. Eugen Brinmann; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinmann; für Ausland, Seite Nachrichten, Vermischtes und Sport: Erich Bismarck; für das Feuilleton: Martin Feuchtmann; für den Interkontinental: Friedrich Endruhat; Druck und Verlag von Otto Schulz, sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —  
— einschließlich Unterhaltungsblatt.

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

# Inventur-Ausverkauf

beginnt Freitag, den 1. Juli.

## Grosse Ueberraschungen stehen bevor.

5% Rabatt  
auf sämtliche Waren trotz der billigen Inventurpreise.

# J. Lewin

Geschäftshaus

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Bauteur: Paul Blüthgen.

Anfang 8.20 Uhr. Letzte 3 Tage! Die Zwillinge:  
**Charles und Henry Rigoletto**  
 als Instrumentalkünstler  
 als Jongleure  
 als chinesische Gaukler  
 als Charakteristiker  
 als Illusionisten  
 als Plastikler  
 als Handkrochoten  
 als Luftgymnastiker.

Vorsungskarten haben nur noch bis Donnerstag Gültigkeit.

Flügel Görs u. Kallmann Pianos  
**Albert Hoffmann,** Am Riebeckplatz.

**Bad Wittekind.**  
 Morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr  
**Kurkonzert.**  
 der Kapelle des Fällitzer-Regiments (Magdeb.) Nr. 36.  
 Entree 35 Pfg.

**Kaufmänn. Turn-Verein**  
 Halle a. M.  
 gegründet 1875.  
 Vereinslokal „Mars in Tour“  
 Gr. Ullrichstr.

Turnen der Männer-Abteilung  
 Dienstags und Freitags  
 in d. Schüttelhalle Dresdenstr.  
 Leiter: Turnwart Max Ruhn.  
 Die Turnstunden beginnen  
 abends 8 1/2 Uhr und sind Herren,  
 die Luft und Liebe zum Turnen  
 haben, stets willkommen.

Die Damen-Abteilung turnt  
 Donnerstags abends von 7 1/2 bis  
 9 1/2 Uhr in der Schüttelhalle  
 Vestingstraße. Leiterin: Turn-  
 lehrerin G. E. B.

**Krebse,**  
 feinschm., voll-  
 fah., nar. leb.  
 Antl. p. 3 kg.  
 Stroh mit 40  
 ausgeführt. Colofr. 9 M., 60 St.  
 Bielefeld. 6 M., 90 St. Laletfr.  
 5 M., 120 St. Sappente. 4.75 M.  
 Ad. Streusand, Wilhelmstr. 5. 2. 58.

Annmeldungen auf am **Donnerstag,**  
**den 30. Juni 1910**  
 zur Zeichnung anliegenden

**Mk. 8000000 4 1/2 % zu 102 %**  
 rückzahlbare Hypotheken-Obligationen  
 der Saar- u. Mosel-Bergwerks-Gesellschaft zu Karlingen  
 (garantiert von der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und  
 Hütten-Aktien-Gesellschaft und von der Gewerkschaft Deutscher  
 Kaiser) nehmen entgegen und befördern kostenfrei!

**Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft**  
 Poststrasse 18.

Den schönsten Aufenthalt für Familien bietet die  
**Saalschloss-Brauerei.**  
 Diners von 12-3 Uhr, nach der Karte zu jeder Zeit.  
 3404 F. Winkler.

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
 Neues Theater: Dienstag, den  
 28. Juni: **Tiefland.**  
 Altes Theater: bis Montag,  
 den 4. Juli: **Geflohen.**

**Saale-Dampfschiffahrt.**  
 Morgen, Dienstag, den 28. Juni,  
 vorm. 9 1/2 Uhr  
**Extrafahrt nach Rothenburg.**  
 Mittwoch, den 29. Juni,  
 nachm. 3 Uhr  
**Neu Jagorff-Wettin.**  
 Karl Demmer.

**Apollo-Theater**  
 Direction: Gustav Pöller.  
 Nur noch 3 Tage!  
**Galpi, d. Taoger-Ensembles.**  
 Heute, d. 27. Juni, 8. Male:  
**Was Tage auch dem Leben**  
**Sherlock Holmes**  
 neueste Sherlock Holmes-  
 Fortsetzung.

**Zoolog. Garten**  
 Ohne erhöhte Eintrittspreise  
 täglich Vorstellungen von  
**Marquardt's**  
**großer Völkerschau:**  
**Das afrikanische Dorf.**  
 Heute Montag, ebenso  
 morgen Vorstellungen,  
 4 1/2 u. 7 Uhr.

**Hotel Klostermühle**  
**Alexisbad i. Harz.**  
 Schönste Lage im herrl. Selten-  
 (ale. Pension 4-5 M. Hohe lustige  
 Zimmer und gute Verpflegung.  
 Anfragen werden sofort besandt.  
**Diak (Harz)** Exditerpensionat d.  
 Hr. Prof. Lohmann,  
 Alte Wiesen, Rümke Haus, Koch.  
 Gef. ichöne Waldl. Wald, Propriet.

**Unterricht.**  
**Chemie-Schule für Damen**  
 \*Assistentin: Frau Elisabeth, \*  
 Prospekt und Näheres durch Fachlehrer  
 Dr. S. Görtner, Halle a. S., Mühlweg 23.

**Verkäufe.**

Für Plätterinnen u. Hausfrauen  
**Holste's**  
**Glanz-Stärke**  
 Bielefelder  
**ist die beste**  
 Größte Reinheit und Ergiebigkeit.  
 Ohne Zusatz  
 sofort fertig zum Gebrauch  
 ergibt bei leichter Handhabung,  
 die prächtigste Putzwäsche.  
 Pakete: 1/4, 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 30, 40, 50, 100  
 in den meisten Geschäften.

**Hoggen- u. Weizenstroh**  
 in Bindfabriken billig  
 abzugeben  
 Soll, Holzgewerbe u. Gärtner-  
 matten-Fabrik, Halle-Zoostra.  
 Fernsprecher Nr. 453.

**Stellen-Gesuche.**  
**Männliche**  
**Landwirtssohn,**  
 auch im Hobeln u. Expeditionsge-  
 schäft erfahren, geb. Kavallerist,  
 v. 25 Jahre alt, sucht bald od.  
 später passende Stellung. Angeb.  
 u. Z. 3163 bef. d. Exp. d. Blatt.

**Washingelasse,**  
 dauerhaft u. billig, größte Auswahl.  
 Bötscher'scher Schülertisch, 1. d. d. d.  
 Markt. 5. Markt. Geq. 1873.

**Streichfertige Oel- und**  
**Laackfarben** bekommt man  
 besonders gut bei  
 W. Dudenbostel, Breitestr. 28.

**Griech. Landschildkröten,**  
 alle Größen, billig,  
**reizende Tigerfinken,**  
 Stück 1 Mark  
**Zoologische Handlung,**  
 Geilstraße 20.

**Vermischtes.**  
 Eine freundliche Bitte noch vor  
 der Meile:  
 Einigen Mädchen, schwach und arm  
 an Blut,  
 die ihr Brot sich verdienen mühe-  
 fames Weile,  
 Eine Verzeihung auch täte  
 lo gut!  
 Wer gibt dafür eine kleine Spende?  
 Daß recht sie verwendet wird,  
 d'rauf sein wir genau.  
 Und mündlich, daß jegnen Gottes  
 Gabe Gutes und Abt.  
 Wetzlar Bach und Franz,  
 Gelehrterstr. 10.

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Morgen Dienstag, den 28. und Mittwoch, den 29. Juni,  
 von 4-11 Uhr  
**zwei gr. Militär-Konzerte**  
 ausgeführt von Musikkorps des Königl. Schwedischen  
 Infanterie-Regiments unter Leitung des Königl. Musikdirektors  
 Herrn Leutnant G. Pegel. 11453

Abends: **Pracht-Illumination der Parkanlagen.**  
 Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im  
 gr. Saale statt.  
 Karten im Vorverkauf à 45 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung  
 von **H. Hothan**, Gr. Ulrichstrasse 35,  
 an der Kasse 65 Pfg. Abonnements und Vorsugkarten gültig.  
 F. Winkler.

**Wintergarten.**  
 In der Sommersaison bei günstiger Witterung jeden Dienst-  
 tag, Donnerstag und Sonntag nachmittags 4-7 Uhr  
**philharmonisches Konzert**  
 im großen schattigen Naturgarten unter persönlicher Leitung des  
 Herrn Konzertmeisters **Kallenberg.** 10651

**Rabeninsel.**  
 Etablissement Kurzhals.  
 Dienstag, den 28. Juni, nachm.  
**Artillerie-Konzert**  
 Regiment Nr. 75.

**G. Schräplers Dampfschiffahrt,**  
 Abfahrtsliste Interlaken, Teleph. 3006.  
 Täglich von früh 9 Uhr Dampferverbindung  
 nach der Habensinsel.

**Sanatorium Dr. Arndt, Meiningen.**  
 Für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.  
 Schöne Lage. — Reich ärztliche Einrichtungen. — Komfort.  
 Prospekt auf Wunsch.  
**Dr. Arndt, Neurologist.**

**Kgl. Solbad Dürrenberg a. S.**  
 Bahnhofs- u. Solbad.  
 Sol- und andere medizinische Bäder, Aufst. Sonnen, Fluß-  
 schwimmbäder, Einzel- und Gesellschaftsbäder, 1800 m lange  
 Grabenwälder, Saalealtpromenade.  
 Auskunft kostenlos durch die Badeverwaltung.

**Zur Reise!**  
**Spiegel** Mark 1.00, 1.25, 1.50, 1.75 usw.  
**Rasier-Spiegel mit Vergrößerungs-Glas**  
 Mark 2.00, 3.50, 4.00, 5.00 usw.  
**Baumann & Hedderoth, Parfümerie,**  
 Gr. Steinstr. 79, 5 Häuser unter „Café Bauer“.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Breslauer Zeitung**  
 Begründet 1826

**Politisches Tageblatt**  
**Stadt- und Provinzialblatt**  
**Unterhaltungsblatt**

Aktuell — entschieden liberal — zeitgemäß  
 Umfangreiches best informiertes  
**Handelsblatt**

3 Mal täglich  
 monatlich 2 Mark  
 1 Mal täglich — auch Montags  
 monatlich 1 Mark

**Geeignetes**  
**Insertionsorgan**  
 für alle finanziellen und volkswirt-  
 schaftlichen Anzeigen, Vermittlung  
 von G. u. Verleihen, Geschäfts-  
 verträgen und Kaufmännischen  
 Verträgen, Empfehlungen von  
 Gütern, Contoren, Ehem.,  
 Besorger- und Kurzarbeiten.  
 — Inserentenpreis: —  
 Zeilen je 25 Pfg., aus  
 60 Pfg. und 100 Pfg.  
 25 Pfg. Wechseln und  
 Wohnungsanzeigen  
 15 Pfg.

**Seminar - Kindergarten,**  
 Harz 13. Anmeldungen täglich.

**Offene Stellen**  
**Männliche.**

Für den erweiterzten Saalpreis, gut organisierten, ertrags-  
 reichen Bezirk, suchen wir für möglichst bald einen tüchtigen  
 Sachmann als  
**Inspektor**  
 zu engagieren. Vollständige Offerten mit Lebenslauf,  
 Referenzen etc. erbittet  
**Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**  
 Generalagentur Erfurt.  
**Hermann Witt, Friedrichstraße 14.**

**Der Alleinvertrieb**  
 einer epochenmachenden Neuheit,  
 patentierter, leicht veräußerlicher Hausputzmittel, ist für Halle  
 zu vergeben.  
 Zur geringe Warmittel zur Uebernahme der ersten Sendung  
 erforderlich. Besonders geeignet für Firmen, welche die Privat-  
 kundechaft betätigen lassen.  
 Angebote unter H. U. 1217 an Hezoonstein & Vogler, A.-G., 324a.

Exp. w. s. 1. 10. 1910 f. e. 000 Pflg.  
 gr. Domäne verb. 11455  
**Inspektor.**

Gebalt außer sonstigen Vergütun-  
 gen 1700 Mk. Nebenlohn  
 nebst Lebenslauf und Zeugnisab-  
 schriften unter **O. 17800** an die  
 Expedition dieser Zeitung.

**Weibliche.**  
 Zum 1. Aug. od. spät. suche ich  
 ein erfahre. tücht. gut emp. **Dams-  
 mädchen.** Frau Administrator  
**Helschmidt, Franzosenstr. 1.**  
 Saub. sittl. feinh. Mädchen m. gut  
 Zeugn. geb. 1. Juli. Biethestr. 33 p.  
 Ein einfaches und ordentliches  
**Mädchen**  
 v. 16-17 Jahren wird für häusl.  
 Arbeit bei hohem Lohne s. 1. Juli  
 oder 1. August in Dienst gesucht  
 von **Frau Aug. Meinhardt,**  
 Ulpoda, Bach-Strasse 6.

**Stellen-Gesuche.**  
**Männliche**  
**Landwirtssohn,**  
 auch im Hobeln u. Expeditionsge-  
 schäft erfahren, geb. Kavallerist,  
 v. 25 Jahre alt, sucht bald od.  
 später passende Stellung. Angeb.  
 u. Z. 3163 bef. d. Exp. d. Blatt.

**Chauffeur,**  
 langjähriger, tüchtiger Fahrer,  
 selbständiger Reparatur, mit allen  
 Maschinen eines Motors-  
 wagens vertraut, zur Zeit noch in  
 Stellung, sucht sich zu verändern.  
 Off. u. d. 3167 an die Exp. d. Bl.

**Weibliche.**  
**Junges Mädchen,**  
 welches Kochen und sämtliche  
 Arbeiten verrichten will, wünscht  
 p. 1. 7. d. best. Dauerhalt Stellung.  
 Off. un. A. 3164 a. d. Exp. d. Bl.

Suche 1 meine Tochter, 20 Jahre,  
 welche die Schreiberei gründl. er-  
 willt, geübt, Stellung. Off. Off.  
 un. F. 3169 a. d. Exp. d. Bl.

**Arbeitsnachweise** des Vereins  
 für Arbeitslose,  
 Halle a. S., Salzgrabenstr. 2.  
**Unentgeltl. Vermittlung**  
 von Arbeit jeder Art für Arbeits-  
 lose und Arbeitsnehmer.  
 Geöffnet an Werktagen von  
 8-11 Uhr morgens, und 3-5 Uhr  
 nachmittags; am Sonnabend von  
 8-3 Uhr. Bei Sonns- und Fest-  
 tagen geschlossen.  
 Die Befähigung hängt jeden  
 Dienstag und Freitag neu aus:  
 Hauptbahnhof  
 Hottelstraße Bahnhof in Halle  
 Bahnhof Trotha  
 Polzeihof Rathausstrasse  
 Salzgrabenstrasse 2  
 Saale-Zellungs-Passage, Große  
 Brauhausstrasse 17  
 u. d. Standesämtern.